

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 73.

1838.

Dienstag,

11. September.



~~~~~  
Mit Allerhöchster Genehmigung.  
~~~~~

Im Verlage der J. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Auswanderung.] Phi-
lippine Regine Klumpp von Schwarzenberg
wandert nach Willstätt in Baden aus.
Den 6. Septbr. 1838.

K. Oberamt,
Fritz.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Vesperweiler, Gerichtsbezirks Freu-
denstadt. [Schuldenliquidation.] Zu
außergerichtlicher Auseinandersetzung des
Schuldenwesens des Bauern Johann
Adam Sackmann zu Vesperweiler werden
die Gläubiger desselben aufgefordert, sich am
Freitag den 12. October d. J.
Morgens 9 Uhr

im Ewrenwirthshause zu Erespach mit
ihren Original-Schuldscheinen einzufinden,
oder diese vor jener Tagfahrt mit schrift-
lichem Recess an die unterzeichnete Stelle
einzusenden.

Diejenige, welche dieser Aufforderung
nicht Folge leisten, haben sich selbst zu-
zuschreiben, wenn sie nachher nur mit

Schwierigkeiten oder gar nicht zu ihrer
Befriedigung gelangen.

Freudenstadt am 3. Septbr. 1838.
K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Freudenstadt. [Anzeige eines
verübten Raubs.] Dem Schuhmacher
Christian Weis von Dornstetten
angeblich am 3. d. M. Abends zwischen
7 und 8 Uhr auf dem Weg von Lüt-
zenhardt nach Dornstetten in dem Hirs-
weiserwald von einer ihm unbekanntem
Mannsperson

- 2 Paar neue Weiberschuhe,
- 2 — — Kinderschuhe,
- 2 — — dto. Bundstiesel,
- 1 — — dto. Pantoffeln —

welch' sämtliche Gegenstände in einem
alten Zwerchsaß sich befunden haben sollen,
gewaltsamerweise abgenommen.

Ueber die Person des Thäters wußte
der Damnsicat nur so viel zu sagen, daß
er ziemlich groß und mit einem blautü-
chenen Wamms bekleidet gewesen sey.

Sämmtliche Justiz- und Polizeistel-
len werden ersucht, zu Entdeckung dessel-



ben, und Herbeischaffung obiger Gegenstände, welche leicht auf Spuren führen können, nach Kräften mitwirken zu wollen.
Den 6. Septbr. 1838.

K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Hofkammeramt Herrenberg.

Herrenberg. [Ausruf.] Der Gypsmeister Johann Georg Schweizer von Dizenbach, welcher im letzten Frühjahr die Anstreicherarbeiten an dem neuen Vieh- und Futterhause zu Niederreuthin gefertigt hat, wird hiemit aufgefordert, sich in möglichster Eile zur Abrechnung über sein Verdienstguthaben hier einzufinden.
Den 6. Septbr. 1838.

K. Hofkammeramt.

Göttelfingen, Oberamts Freudenstadt. [Liegenschaftsverlauf.]
 K. oberamtsgerichtlichem Befehl zufolge, soll die der Gantmasse des weiland Jakob Haist, Küfers dahier gehörende Liegenschaft wiederholt zum Verkauf gebracht werden.

Dieselbe besteht in einem Wohnhaus an der Straße, und circa 3 Viertel Bau- und Mähfeld im Mähacker genannt. Liebhaber hiezu sind eingeladen, am Matthäusfeiertag den 21. dieß
Nachmittags 1 Uhr

sich auf hiesigem Rathhaus einzufinden.
Den 6. Septbr. 1838.

Gemeinderath,
aus Auftrag dessen,
Schultheiß
Pfeifle.

Nordstetten, Oberamts Horb.
[SchafwaideVerleihung.] Die hiesige Gemeinde hat der Stadt Horb das Waid- und Uebertriebsrecht abgekauft, und geht bis Martini



d. J. zu Ende, so wird die Schafwaide welche wohl im Vorfommer 125 Stück ernährt, und nach der Erndte 250 Stück ernähren kann

Montag den 15. Oktober d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus auf 3 Jahr von Martini 1838 bis Martini 1841 an die Meistbietenden unter annehmbaren Bedingungen erstmals verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 6. September 1838.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Döck.

Hornberg, Oberamts Calw. [HarzwaldVerpachtung.] Die Commune ist Willens ihren Harzwald wieder auf weitere Jahre zu verpachten, und hat zur Verhandlung
 Donnerstag den 13. Septbr. 1838 anberaumt, an welchem Tage sich Pachtlustige

Mittags 1 Uhr

in der Behausung des Unterzeichneten einzufinden wollen, wo die näheren Bedingungen eröffnet, und sodann zum Aufstreich geschritten werden wird.

Zur Mittheilung an ihre Untergebenen werden die Wohlwollenden Ortsvorstände gebeten.

Den 31. August 1838.

Schultheiß Bürkle.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. [SteinkohlenVerkauf.] Vom Lager Kannstadt besthe ich ein Quantum von Steinkohlen und erlasse den Centner zu 1 fl. 36 kr., es werden auch 1/2 Ctr. abgegeben.

Den 8. Septbr. 1838.

Ch. Fr. Schwarz



Ebhausen. Unsere in No. 71 dieses Blattes gemachte Anforderung an Geschäftsfreunde, in Beziehung auf Zahlungsleistungen an den Herrn Buchhalter Speier, bleibt so lange in Wirkung bis Herr Buchhalter Speier seine versprochene gerichtliche Caution von 4000 fl. geleistet, und die ganze Sache oberamtsgerichtlich, wo es bereits anhängig gemacht worden, entschieden ist, was nach geschehener Vorladung vom K. Oberamtsgericht in wenigen Tagen vorgenommen werden wird, weil wir mit dem in der Annonce des Herrn Speier angegebenen, gemeinderäthlichen Spruch in dieser bedeutenden Angelegenheit uns nicht beruhigt haben.

David Schüttle u. Leo Calw. [Waaren Empfehlung.]
 Von der Frankfurter Messe zurückgekommen und durch billige Einkäufe in den Stand gesetzt, meinen Abnehmern außerordentlich billig verkaufen zu können, erlaube ich mir, nachstehende Artikel besonders zu empfehlen. Als: Wollmoustin, Donna Maria, carirte Merinos, schwarz und gefarbte englische Thibets, und sächsische Merinos, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breiten Jiz in den neuesten Dessins, $\frac{1}{4}$ breite gedruckte bw. Merinos, Jaconet, ostindischen Moll, Locks, Rosentüll und Spizengrund am Stück, und in Streifen, halbseidene Tücher, carirte baumwollene Tücher aller Art, Collier, Echarpen, carirte wollene Tücher, (sogenannte Pferdsteppich,) große gewirkte wollene und baumwollene Schwals. Pique am Stück, so wie Pique Röcke, Pique- und gefarbte baumwollene Bettüberwürfe. Schwarze und gefarbte Herren- und Damen Cravatten. Handschuhe, lederne gefütterte für Herren, Damen und Kinder, dergleichen ohne Futter in Leder, Seide,

Halbseide, Baumwolle, auch Stücker in allen Gattungen. Westen in Casimir, Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle, Damen-Taschen, und Strohhörbe aller Art. Um recht viele Aufträge bitten
 August Sprenger.

Den 8. Septbr. 1838.

Zavelstein. [Rekreationschießen.]



Die Schützengesellschaften von Calw und Altenstaig beabsichtigen am

Mathäusfeiertage den 21. Sept.

und an dem darauf folgenden Tage in Zavelstein ein Rekreationschießen, bei welchem die Gewinnste in gutem Flachs bestehen sollen, zu geben. Das Schießen findet bei jeder Witterung statt, jedoch wird nur bei günstigem Wetter der Schnapper mit 30 fl. in 12 Gewinnsten und einer Prämie garantiert. Die übrigen Bedingungen sagen die Schützenbriefe. Um zahlreichen Besuch von Seiten der Herren Schützen wird freundlich gebeten.

Den 2. Septemb. 1838

Die Schützengesellschaften von Calw und Altenstaig.

Herr Theurer, Wildpretschütz von Herrenberg wird hiemit ersucht, seinen gegenwärtigen Aufenthalt anzuzeigen, damit man ihm wegen seinem Fehlschuß tröstliche Nachricht geben kann.

Müller an der Ammer, Reichert.

 Nagold. Rein gehaltene 1835ger Weine den Eimer von 48 fl. aufwärts, dergleichen 1834ger Weine von 64 fl. bis 110 fl. sind stets zu haben bei
 J. W. Fischer.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,
 den 8. Septbr. 1838.
 Dinkel alter 1 Schfl. 6 fl. 36 kr. 6 fl. 21 kr. 6 fl.
 Verkauft wurden 2 25 Schfl. 0 Sch.

Dinkel neuer	5fl. 36kr.	5fl. 12kr.	4fl. 48kr.	
Verkauft wurden		151 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 —	5fl. 30kr.	5fl. 10kr.	4fl. 33kr.	
Verkauft wurden		5 Schfl.	4 Sri.	
Serfen 1 —	8fl. —kr.	7fl. 52kr.	7fl. 42kr.	
Verkauft wurden		1 Schfl.	4 Sri.	
Roggen 1 —	11fl. 44kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		1 Schfl.	0 Sri.	
Müblfrucht 1 —	—fl. —kr.	9fl. 52kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		2 Schfl.	0 Sri.	

Fleischpreise.

In Nagold.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8 kr.
Rindfleisch —	7 kr.
Hammelfleisch —	7 kr.
Kalbfleisch —	6 kr.
Schweinefleisch mit Speck	9 kr.
— ohne Speck	8 kr.
N a g o l d. Brod-Taxe.	
Kernenbrod 4 Pfund	15 kr.
1 Kreuzerbrod	6 1/2 Loth.

In Ultenstaiß.

den 5. Septbr. 1838.

Dinkel alter 1 Schfl.	6fl. 15kr.	6fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		58 Schfl.	0 Sri.	
Dinkel neuer 1 —	5fl. 45kr.	5fl. 30kr.	5fl. 24kr.	
Verkauft wurden		55 Schfl.	0 Sri.	
Kernen —	14fl. 50kr.	14fl. 24kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		5 Schfl.	5 Sri.	
Haber 1 —	6fl. —kr.	5fl. 30kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		5 Schfl.	0 Sri.	
Serfen 1 —	—fl. —kr.	9 fl. 30kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		2 Schfl.	3 Sri.	
Roggen 1 —	—fl. —kr.	11fl. 24kr.	—fl. —kr.	

Geschichtliche Notizen.

Unter allen Heiligen scheint in diesem Jahr der heil. Egidius am Besten mit euch Bauern zu machen. An seinem Namensfeste klärte sich der Himmel auf und brachte die schönste Witterung. Wenn er Wort hält, soll das gute Wetter nun vier Wochen Bestand haben. Den bekanntlich tritt der Hirsch, wie er um Egidi in die Brunst tritt, nach 4 Wochen wieder aus. Es ist zu wünschen, daß die Hirsche glücklicher sind, als dieses Jahr die Berliner und andere Wetterpropheten.

Die Bäder und Gesundbrunnen sind doch nicht ganz und gar nur für die Reisenden, die in bequemen Kutschen durch eure Dörfer fahren und außer denen an der Deichsel noch besser ziehende Goldfüchse im Koffer haben, sondern auch für die Wanderer mit dem Stabe in der Hand und dem Kreuzer in der

Tasche. So ist in Carlsbad von einem russischen Grafen und dem guten Kaiser Franz ein Fremdenhospital errichtet, eine Anstalt für Arme aller Länder und jeden Glaubens, die an den Quellen Carlsbads Linderung und Befreiung ihrer Leiden suchen. Im Jahre 1812 wurde der erste Kranke aufgenommen, jetzt werden jährlich 130—150 arme Badegäste dort verpflegt. Der Graf, der einst als Jüngling die erste Gründungssumme erlegt hatte, ist jetzt als Greis noch einmal dort gewesen und hat sich seiner Jugendsaat gefreut.

Den Parisern kann sonst niemand leicht etwas recht machen. Die Herzogin von Orleans aber scheint's gelernt zu haben. Nicht nur, daß sie den Nationalwunsch erfüllte und einen Prinzen gebar, hat sie auch noch ihrem königlichen Schwiegervater, als sie ihm den neugebornen Enkel auf den Arm legte, durch die zärtlichsten Bitten dazu vermocht, allen den Verbannten, die von der Amnestie am 7. Mai ausgeschlossen waren, die Rückkehr ins Vaterland zu gestatten.

Die vornehmen Prinzessinnen sind doch recht übel daran, schon wenn sie geboren werden sollen. Die Kanonen sind, wie bisher in Frankreich, alle auf einen Prinzen geladen, und wenn's eine Prinzessin ist, werden kaum ein Drittel abgefeuert, und aus den übrigen wieder die Pfropfen gezogen. Es soll aber bei den armen Prinzessinnen auf dem Dorfe und in den Bauernhäusern auch nicht viel anders seyn. Wird dem Bauer ein Erbe geboren, so ruft alle Welt: Poh tausend, ein Junge! während es bei den Mädchen nur in die Hunderte geht. Die Leserin mag's nicht übel nehmen. Wir können nicht dafür.

An der Wiege des neugebornen Grafen von Paris wird nicht gefragt, wie bei andern Kindern sonst, was wird aus dem Kindlein werden, denn er kann fast nicht mehr werden, als er ist: „General, Pair, Graf, Prinz, Thronerbe. Sein Vater hat übrigens dem Stadtrath von Paris versichert, sein Prinz solle nicht erzogen werden, wie man früher königliche Kinder erzogen habe, sondern mit den Ideen und Sitten unserer Zeit, d. h. hübsch bürgerlich.

